

Einwohnergemeinde Krauchthal

Protokoll 01/08

der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 10. Juni 2008, 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal der Schulanlage Hettiswil, Hettiswil

Vorsitz	Schweizer Christian, Gemeindepräsident
Protokoll	Trachsel Claudia, dipl. Gemeindeschreiberin
Mitglieder	Sonnen Claude, Gemeinderatspräsident, Krauchthal Cordey Jean-Pierre, Krauchthal Ebener Daniel, Krauchthal Flückiger Helga, Krauchthal Gläser Urs, Krauchthal Jakob Ulrich, Krauchthal Rüfenacht Monika, Hettiswil Rüfenacht Silvio, Hettiswil Wermuth Beat, (Vize-Gemeinderatspräsident) Hettiswil
Verwaltung	Demiral Serdal, Finanzverwalter Münger Elsbeth, Verwaltungsangestellte Buri Brigitte, Verwaltungsangestellte Rossi Heidi, Verwaltungsangestellte Ilicic Ana-Marija, Auszubildende
Stimmregisterabschluss	1'715 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte
Teilnehmer	43 Stimmberechtigte oder 2.5%
Presse	keine Pressevertreter anwesend
Publikation	8. Mai 2008
Versammlungsschluss	20.50 Uhr

Traktanden

1. Protokoll
Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2007 / Genehmigung
2. Verwaltungsrechnung
Verwaltungsrechnung 2007
Genehmigung
3. Verschiedenes und Umfrage

Der Gemeindepräsident eröffnet die Versammlung unter dem Hinweis auf die fristgerechte Einberufung durch Publikation gemäss Art. 9 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 und auf die ausführliche Botschaft des Gemeinderates, die jeder Haushaltung zugestellt worden ist.

Anwesende Personen, die über kein Stimmrecht verfügen:

- Trachsel Claudia, Verwaltungsleiterin, Ittigen
- Demiral Serdal, Finanzverwalter, Grafenried
- Rossi Heidi, Bausekretärin, Bätterkinden
- Mürger Elsbeth, Verwaltungsangestellte, Münchenbuchsee
- Ilicic Ana-Marija, Auszubildende, Utzenstorf

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten gewählt:

- Iseli Kurt, Hettiswil

Eine Abänderung der publizierten Reihenfolge der Geschäfte wird nicht verlangt. Der Gemeindepräsident verweist auf die 30-tägige Beschwerdefrist nach Art. 92 ff Gemeindegesetz. Dabei wird ausdrücklich auf die Rügepflicht nach Art. 98 Gemeindegesetz hingewiesen, wonach Verfahrensmängel bereits an der Versammlung selbst gerügt werden müssen.

Geschäfte

- | | | |
|----|-------|---|
| 1. | 1.321 | Protokoll
Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2007 /
Genehmigung |
|----|-------|---|
-

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2007 ist durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2007 geprüft worden. Es gilt im Sinne von Artikel 35, Absatz 2 OgR vom 7. Dezember 1996 in der Fassung vom 27. Juni 2000 als stillschweigend genehmigt, nachdem kein Stimmbürger eine Korrektur verlangt hat.

- | | | |
|----|-------|--|
| 2. | 8.131 | Verwaltungsrechnung
Verwaltungsrechnung 2007
Genehmigung |
|----|-------|--|
-

Kurzinformation zur Rechnung 2007

Die Verwaltungsrechnung für das Jahr 2007 schliesst bei Aufwendungen von Fr. 7'420'627.35 gegenüber Erträgen von Fr. 7'589'115.11 mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 168'487.76** ab. Der von der Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2006 genehmigte Voranschlag für das Jahr 2007 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 171'085.00 vor.

Das Eigenkapital beträgt nach diesem positiven Rechnungsabschluss Fr. 1'894'624.47.

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2007 massgeblich beeinflusst:

- Zeitliche Verzögerungen in der Investitionstätigkeit führten zu tieferem Aufwand für Zinsen und Abschreibungen;
- Tieferer Betriebsbeitrag an den Regionalen Sozialdienst Hindelbank (RSHi);
- Tiefere Gemeindeanteile an Lastenausgleichssysteme;
- Minderkosten beim Sachaufwand.

Rechnungsergebnis in der Übersicht

Die Jahresrechnung der Gemeinde Krauchthal schliesst per 31. Dezember 2007 wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	
Aufwand	7'147'895.05
Ertrag	7'589'115.11
Ertragsüberschuss brutto	441'220.06
Ergebnis nach Abschreibungen	
Ertragsüberschuss brutto	441'220.06
Harmonisierte Abschreibungen	272'732.30
übrige Abschreibungen	0.00
Ertragsüberschuss	168'487.76
<i>Vergleich Rechnung – Voranschlag</i>	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	168'487.76
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	171'085.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	339'572.76

Laufende Rechnung nach Funktionen

	Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	935'840.03	102'797.40	870'945.00	94'120.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>833'042.63</i>		<i>776'825.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Oeffentliche Sicherheit	351'649.05	343'361.65	347'815.00	302'695.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>8'287.40</i>		<i>45'120.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Bildung	1'952'396.88	111'172.82	1'962'940.00	91'920.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'841'224.06</i>		<i>1'871'020.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Kultur und Freizeit	74'918.40	28'998.00	74'205.00	25'700.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>45'920.40</i>		<i>48'505.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Gesundheit	8'698.95	132'667.59	19'150.00	133'000.00
<i>Nettoaufwand</i>				
<i>Nettoertrag</i>	<i>123'968.64</i>		<i>113'850.00</i>	
Soziale Wohlfahrt	1'552'486.30	14'025.45	1'748'195.00	12'200.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'538'460.85</i>		<i>1'735'995.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Verkehr	571'049.70	212'417.85	587'050.00	180'000.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>358'631.85</i>		<i>407'050.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Umwelt und Raumordnung	1'380'712.65	1'340'876.55	2'549'550.00	2'499'660.00
<i>Nettoaufwand</i>		<i>39'836.10</i>		<i>49'890.00</i>
<i>Nettoertrag</i>				
Volkswirtschaft	41'529.90	108'496.50	24'495.00	91'445.00
<i>Nettoaufwand</i>				
<i>Nettoertrag</i>	<i>66'966.60</i>		<i>66'950.00</i>	
Finanzen und Steuern	551'345.49	5'194'301.30	582'580.00	5'165'100.00
<i>Nettoaufwand</i>				
<i>Nettoertrag</i>	<i>4'642'955.81</i>		<i>4'582'520.00</i>	
Total Aufwand/Ertrag	7'420'627.35	7'589'115.11	8'766'925.00	8'595'840.00
Ertragsüberschuss	<i>168'487.76</i>			
Aufwandüberschuss				<i>171'085.00</i>
TOTAL	7'589'115.11	7'589'115.11	8'766'925.00	8'766'925.00

Laufende Rechnung nach Arten

	Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
	Fr.	%	Fr.	%
Total Aufwand	7'420'627.35	100.0	8'766'925.00	100.0
30 Personalaufwand	1'311'162.75	17.7	1'302'465.00	14.9
31 Sachaufwand	1'438'420.41	19.4	1'488'400.00	17.0
32 Passivzinsen	44'603.29	0.6	79'300.00	0.9
33 Abschreibungen	342'795.66	4.6	1'590'900.00	18.1
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'727'090.20	23.3	1'867'800.00	21.3
36 Eigene Beiträge	1'657'910.15	22.3	1'792'315.00	20.4
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	659'185.44	8.9	418'125.00	4.8
39 Interne Verrechnungen	239'459.45	3.2	227'620.00	2.6
Total Ertrag	7'589'115.11	100.0	8'595'840.00	100.0
40 Steuern	4'659'530.10	61.4	4'677'200.00	54.4
41 Regalien und Konzessionen	139'459.20	1.8	134'000.00	1.6
42 Vermögenserträge	282'790.85	3.7	98'050.00	1.1
43 Entgelte	1'392'603.40	18.4	1'406'620.00	16.4
44 Anteile und Beiträge ohne Zwckbindungen	362'360.10	4.8	337'000.00	3.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	262'690.51	3.5	257'095.00	3.0
46 Beiträge	188'364.50	2.5	157'100.00	1.8
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	61'857.00	0.8	1'301'155.00	15.1
49 Interne Verrechnungen	239'459.45	3.2	227'620.00	2.6
Ergebnis	168'487.76		-171'085.00	

Die wesentlichen Abweichungen in den Aufwand- und Ertragsarten werden nachfolgend erläutert.

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt unwesentlich (0.66 %) über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 8.41 %. Dafür verantwortlich ist die Rückführung der Bauverwaltung.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt 3.36 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 4.65 % zu verzeichnen.

Passivzinsen

Die Passivzinse liegen 43.76 % unter dem budgetierten Betrag. Für die getätigten Investitionen musste kein neues Darlehen aufgenommen werden. Zeitliche Verzögerungen bei den Investitionen führten auch zu Minderaufwand. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 35.44 % zu verzeichnen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sowie auf dem Verwaltungsvermögen fielen insgesamt um 78.46 % tiefer aus als budgetiert. Grund: Weniger Abschreibungen aufgrund zeitlicher Verzögerung bei den Investitionen in den spezialfinanzierten Aufgabenbereichen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme 2.23 %.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 7.54% unter dem budgetierten Betrag. Hauptsächlich dafür verantwortlich ist die tiefere Zahlung an den Lastenausgleich Sozialhilfe. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme 1.51 %.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen 7.50 % unter dem budgetierten Betrag. Hauptsächlich dazu beigetragen hat der tiefere Betriebsbeitrag (Minderkosten von Fr. 91'015.25) an den Regionalen Sozialdienst Hindelbank (RSHi). Im Vergleich zum Vorjahr ist eine unwesentliche Abnahme von 1.31 % festzustellen.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Aufgabenbereichen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Die Abweichungen beeinflussen das Rechnungsergebnis nicht und entsprechen der Ertragsart 49.

Ertrag

Steuern

Der gesamte Steuerertrag liegt unwesentlich um Fr. 17'669.90 bzw. 0.38 % unter dem budgetierten Ertrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme Fr. 74'717.15 bzw. 1.62%.

Regalien und Konzessionen

Die Erträge aus Regalien und Konzessionen liegen um 4.07 % über dem budgetierten Betrag und 1.78 % über dem Vorjahreswert.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge liegen um 288.41 % über dem Budget. Grund: Einnahmen-überschuss von Fr. 181'536.20 aus der Investitionsrechnung (Bereiche Wasser und Abwasser).

Entgelte

Die gesamten Entgelte liegen um 1.0 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Abnahme 9.82 %.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen um 10.66 % über dem budgetierten Betrag. Diese Position ist von der Entwicklung der Steuerkraft in den Gemeinden abhängig. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 9.54 %.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Die Zunahme der Rückerstattungen im Vergleich zum Voranschlag macht 2.17 % aus. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 6.46 % zu verzeichnen.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen um 19.90 % über dem budgetierten Betrag. Hauptverantwortlich dafür ist der höhere Kantonsbeitrag an den Strassenunterhalt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 13.38 % zu verzeichnen.

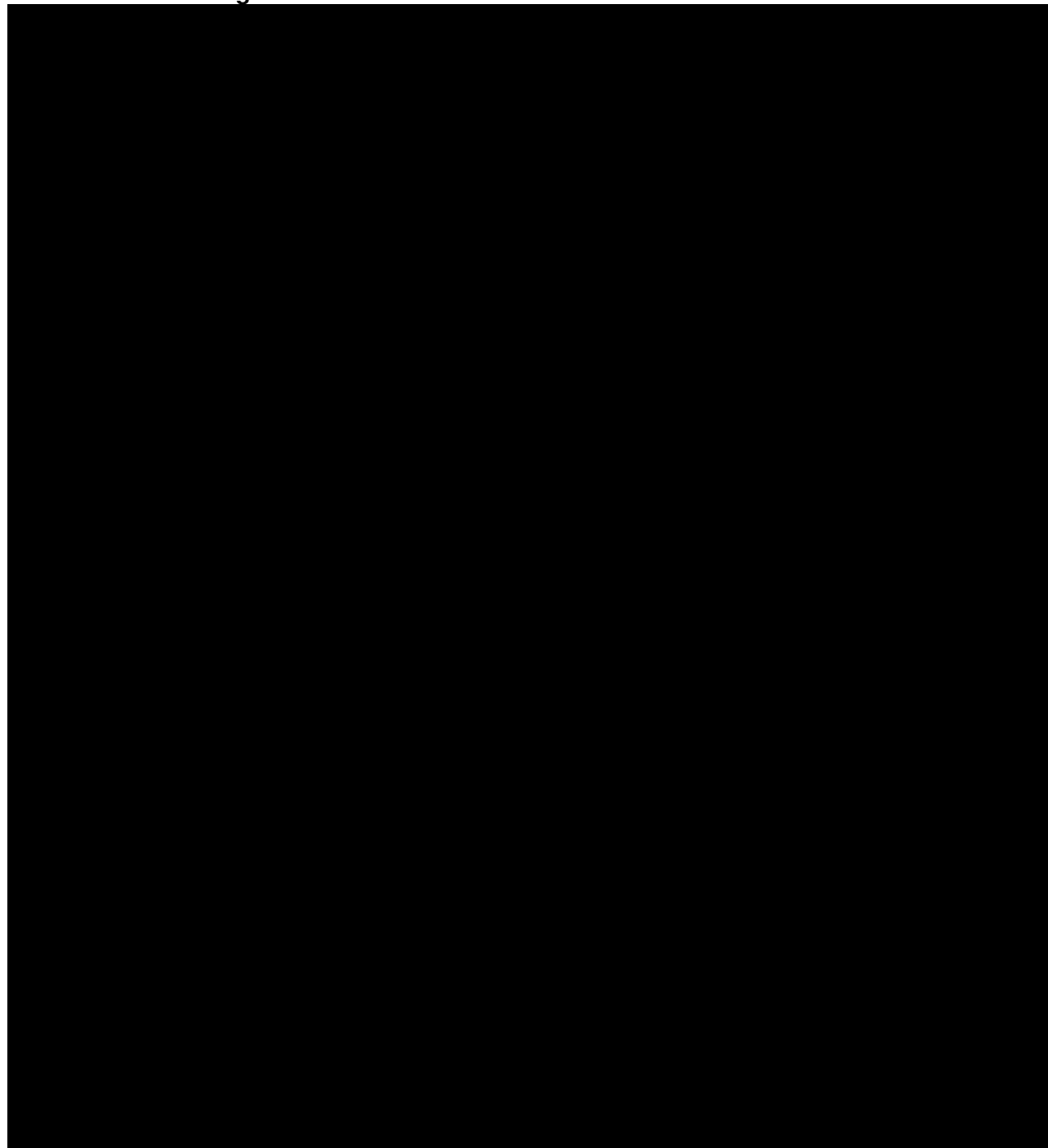
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Aufgabenbereichen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Die Abweichungen beeinflussen das Rechnungsergebnis nicht und entsprechen der Aufwandart 39.

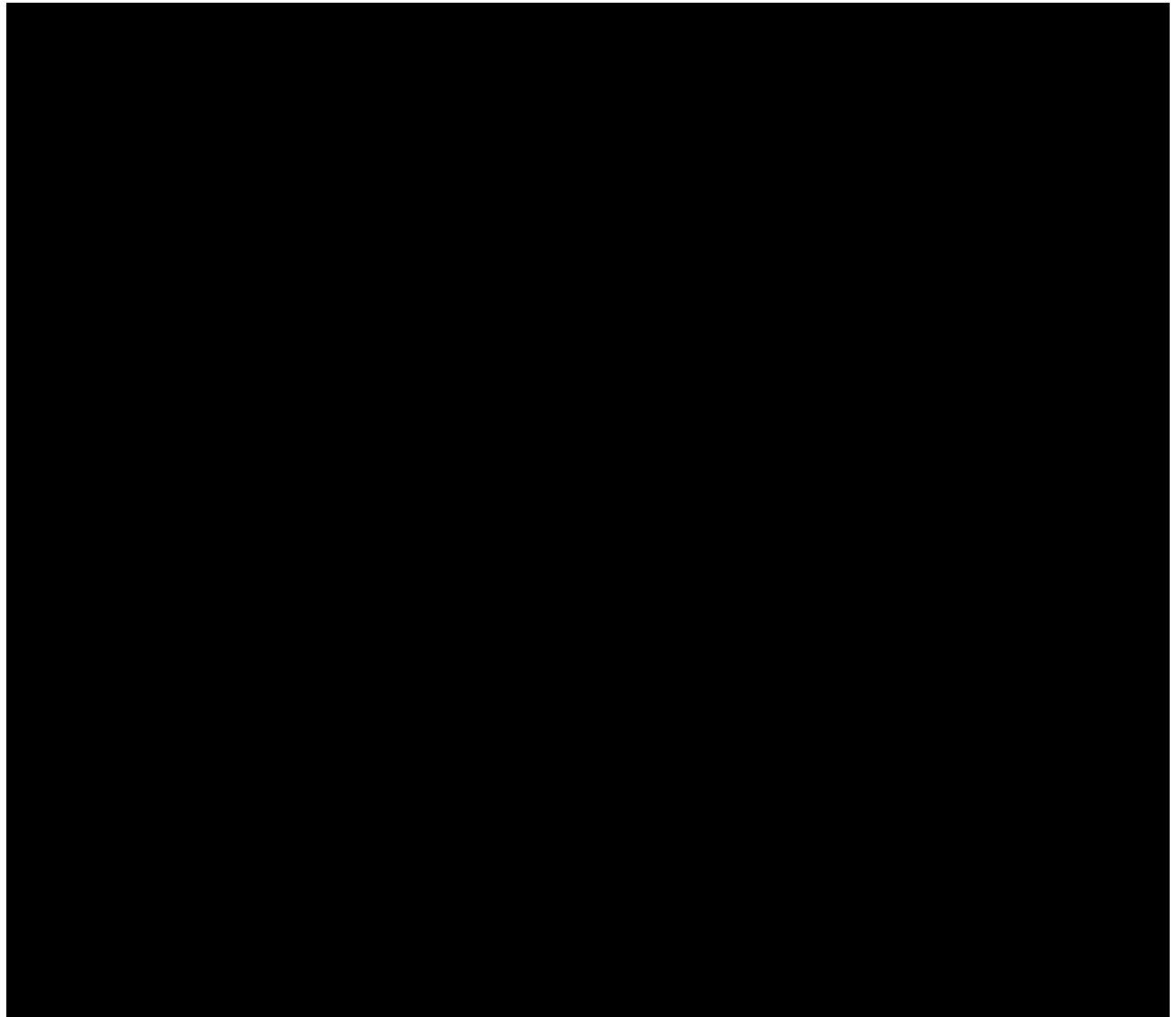
Investitionsrechnung



Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 385'980.70 tiefer aus als geplant. Bei den Spezialfinanzierungen (Wasser und Abwasser) resultierte anstelle Nettoinvestitionen von Fr. 1'222'000.00 ein Einnahmenüberschuss von Fr. 181'536.20, welcher in die Laufende Rechnung übertragen wurde. Aufgrund zeitlicher Verzögerungen (zu optimistische Planung) konnten die Investitionen nicht ausgeführt werden.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 1'789'516.90 tiefer aus als geplant. Dies wiederum führte zu Minderaufwand bei den Zinsen und den Abschreibungen in der Laufenden Rechnung.

Bestandesrechnung



Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 433'215.49 zu. Hauptverantwortlich dafür ist die Zunahme bei den flüssigen Mitteln.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von Fr. 2'284'803.00 zu Beginn des Berichtsjahres um die Investitionen von Fr. 464'019.30 auf Fr. 2'748'822.30 per Bilanzstichtag 31.12.2007. Nach Vornahme der Abschreibungen von Fr. 272'732.30 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss Fr. 2'476'090.00. Dies macht eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 191'287.00 aus.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Es sind keine Vorschüsse für Spezialfinanzierungen bilanziert.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital verminderte sich im Berichtsjahr um Fr. 141'313.71 auf Fr. 1'643'550.48. Hauptverantwortlich dafür ist die Abnahme bei den Laufenden Verpflichtungen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall erwirtschafteten Ertragsüberschüsse. Der Bestand der Spezialfinanzierungen erhöhte sich im Berichtsjahr um Fr. 597'328.44 auf Fr. 4'685'030.86.

Eigenkapital

Aufgrund des positiven Jahresabschlusses erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.2007 um Fr. 168'487.76 auf Fr. 1'894'624.47.

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
8915.5	99.19	215.61	113.10	223.82	179.79

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für die Gemeinde beträgt 179.79 % und liegt damit deutlich über der 100 % Marke. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die vorsichtige und überlegte Investitionspolitik der Gemeinde sowie eine gesunde und positive Selbstfinanzierung (Gewinn vor Abschreibungen).

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
8.96	11.23	14.61	12.44	14.25	12.20

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittelwert 12.20 %. Der Anstieg ab dem Jahr 2004 ist auf die zunehmende Selbstfinanzierung zurückzuführen.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
0.58	1.46	1.43	0.83	0.85	1.01

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
4.52	8.63	8.51	9.01	9.82	8.30

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (infolge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 und 10 % gilt als tiefe Belastung.

Der Kapitaldienstanteil hat sich in den letzten Jahren relativ stabil gehalten. Der Mittelwert von 8.30 % zeigt eine tiefe Belastung. Die Abnahme des Kapitaldienstanteils im Jahr 2003 ist auf die Zunahme des Finanzertrages zurückzuführen, welcher aufgrund des überdurchschnittlich hohen Gesamtertrages der Laufenden Rechnungen entstanden ist.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
35.47	45.22	28.04	14.58	14.22	27.65

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Ein Wert zwischen 50 %-100 % wird als gut eingestuft, unter 50 % als sehr gut.

Die Verschuldung hält sich mit einem Mittelwert von 27.65 % unter der 50 %-Schwelle und ist als sehr gut einzustufen.

Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2003	2004	2005	2006	2007	Mittelwert
5.97	12.58	7.99	11.32	9.14	9.27

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

Der Mittelwert von 9.27 % zeigt eine tiefe Investitionstätigkeit in der Gemeinde. Diese Finanzkennzahl unterstreicht damit die vorsichtige Investitionsplanung der Gemeinde.

Nachkredite

Die Nachkredite von insgesamt Fr. 333'348.44 sind in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen (Aktenaufgabe).

Davon sind Fr. 185'304.55 gebunden, Fr. 148'043.89 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat somit keine Nachkredite zu genehmigen.

Gemeinderat Ulrich Jakob erläutert den Abschluss der Jahresrechnung 2007 und hält sich weitgehend an den Botschaftstext. Zudem führt er die Gründe für die Abweichungen in der Investitionsrechnung aus und informiert, dass der Gemeinderat die entsprechenden Schritte zur Verbesserung und Effizienzsteigerung in der Umsetzung/Ausführung der Investitionen eingeleitet hat. Des Weiteren zeigt Ulrich Jakob analog einer Gegenüberstellung auf, wie sich die Summen in den Spezialfinanzierungen änderten, resp. dass heute eine deutliche Besserstellung gegenüber den vergangenen Jahren vorliegt.

Wortmeldung Peter Leister, Krauchthal: Wie kam die enorme Erhöhung der Spezialfinanzierungen?

Gemeinderat Ulrich Jakob: Die spezialfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall werden durch Gebühren finanziert. Je mehr Gebühren eine Gemeinde einnimmt und nicht für Investitionen einsetzt, desto höher wird die Spezialfinanzierung des betroffenen Bereiches.

Wortmeldung Peter Leister, Krauchthal: Hat die Gemeinde nicht auch einen Beitrag erhalten von der Deponie KEWU? Soweit er weiss, wird neu das Abwasser der Deponie via eine Sonderleitung in das öffentliche Leitungsnetz der Gemeinde Krauchthal eingeleitet.

Gemeinderat Ulrich Jakob: Die Gemeinde erhält jährlich eine Standortentschädigung im Zusammenhang mit dem Zu- und Wegtransport des Grüngutes. Eine spezielle Leitung für die Kanalisation von Hub nach Krauchthal besteht nicht.

Wortmeldung Markus Flückiger: Es hat nie eine Sonderleitung der KEWU von Hub nach Krauchthal gegeben.

Wortmeldung Peter Leister, Krauchthal: Gemäss Information eines KEWU Mitarbeiters besteht aber eine solche Leitung

Wortmeldung Urs Morgenthaler, Hettiswil: Die KEWU ist heute direkt an der ARA analog einer Verbandsgemeinde angeschlossen und zahlt ihren Anteil an die ARA. Für die Benützung des Kanals der Gemeinde Krauchthal haben sie bis vor 5 Jahren Fr. --.50 pro m³/Wasser gezahlt, eingeführt wurden ca. 100'000 m³ Wasser. Der Betrag wurde vor Jahren von Urs Morgenthaler, Markus Flückiger und dem damaligen Gemeinderat überprüft, da ihres Erachtens zwischen dem Betrag, welchen die Einwohner der Gemeinde Krauchthal zu bezahlen haben (Fr. 2.00) und dem Betrag der KEWU ein grosses Missverhältnis herrschte. Man konnte sich dann mit der KEWU auf den Betrag von Fr. 1.20 pro m³/Wasser einigen, was der Gemeinderechnung (Abwasser) Mehreinnahmen von ca. Fr. 70'000.00 brachte.

Wortmeldung René Camenisch, Hettiswil: Er hat sich über das positive Ergebnis gefreut. Die Gemeinde Krauchthal verfügt über 8 Steuerzehntel Eigenkapital. Das vorgeschriebene Minimum beträgt seines Wissens 3 Steuerzehntel. Besteht die Möglichkeit zu einer Steuersenkung per 01.01.2009 resp. was würde gegen eine Senkung sprechen?

Gemeinderat Jakob Ulrich: Das ist ein permanenter Auftrag des Gemeinderates dies zu überprüfen. Die momentane finanzielle Situation, welche durchaus einen gewissen Spielraum offen lässt resp. ermöglicht, wird im Rahmen der Budgetierung mit Sicherheit eingehend diskutiert. Es wäre jedoch falsch, wenn heute aus einer Euphorie heraus die Steuern gesenkt und die Umsetzung der künftigen Investitionen ausser acht gelassen würden. Wir müssen davon ausgehen, dass wir mit unseren anstehenden Projekten über eine gewisse Zeit mehr Fremdkapital zu verzinsen haben und folge dessen, eine Steuersenkung genau geprüft werden muss.

Wortmeldung Eva Lysser, Hettiswil: Wieviel zahlt die Gemeinde Krauchthal pro Schüler pro Jahr an das Oberstufenzentrum Hindelbank?

Gemeinderat Ulrich Jakob: Der Schulstandort Hindelbank ist im Vergleich mit anderen Standorten sehr teuer. Die Gemeinde Krauchthal ist in einer eher schlechten Situation, es besteht für uns kaum Mitspracherecht bei hohen Investitionen im Oberstufenzentrum. Ca. Fr. 3'600.00 pro Kind, ohne Lehrergehälter.

Gemeinderätin Helga Flückiger: Das Oberstufenzentrum Hindelbank verrechnet ein Schulgeld, welches an oberster Grenze liegt resp. oberstes Limit, welches vom Kanton erlaubt ist.

Wortmeldung Peter Leister, Krauchthal: Die Information die er gerade erhalten habe, dass keine separate Sickerleitung aus der Deponie KEWU nach Krauchthal führt ist neu für ihn und beantragt deshalb dem Gemeinderat, dass er eine klare Gegenüberstellung der Leitungsführung früher/heute macht. Begründung: Wenn die Gemeinde bei der Sanierung des Abwassersystems nachlässig wird, riskieren wir, dass irgendwelche Giftstoffe in das Grundwasser hineinsickern über eine schlechte Abwasserleitung.

Gemeinderatspräsident Claude Sonnen: Das Anliegen wird aufgenommen.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 21. April 2008 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss (42 Stimmen bei 1 Enthaltung):

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2007 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 168'487.76.
2. Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 333'348.44.

3 Verschiedenes und Umfrage

Wortmeldung Hans Graber, Hettiswil: Es besteht seit Jahrzehnten ein Wegrecht entlang der Überbauung Bruchbühl in Hettiswil. Der Weg ist jedoch bis heute nicht erstellt. Ist der Bau dieses Weges in absehbarer Zeit geplant? Wie sieht es aus mit dem Strässchen über den Hubel (hinterer Teil)?

Gemeinderat Silvio Rüfenacht: Nach Fertigstellung der Überbauung Bruchbühl wird der Weg erstellt. Die Sanierung des Strässchens über den Hubel erfolgt im Sommer 2008.

Wortmeldung Urs Morgenthaler, Hettiswil: Im Zusammenhang mit der Sanierung Chabisgasse, von welcher ebenfalls der Löhliweg betroffen ist, wäre es aus Sicherheitsgründen angebracht, am Löhliweg vereinzelt Strassenlampen aufzustellen!

Gemeinderat Silvio Rüfenacht: Der Sachverhalt ist bekannt und wird diskutiert.

Wortmeldung Eva Lysser, Hettiswil: Wurde der Gemeinderat angefragt betr. einer finanziellen Beteiligung am Bau der Eishalle Burgdorf?

Gemeinderatspräsident Claude Sonnen: Bis heute ist diesbezüglich seitens Burgdorf keine direkte Anfrage eingegangen.

Wortmeldung Stefan Flückiger, Hettiswil: Seit 2 Jahren fliesst Wasser über das Hängeleemoos auf die Hängelenstrasse. Wann werden endlich diesbezüglich Massnahmen getroffen?

Gemeinderat Silvio Rüfenacht: Das ist der Gemeinde ebenfalls bekannt und die entsprechenden Massnahmen sind im Gange.

Wortmeldung René Camenisch, Hettiswil: Wie ist der Stand der Ortsplanungsrevision?

Gemeinderatspräsident Claude Sonnen: Zur Zeit befinden wir uns in der öffentlichen Mitwirkung der Ortsplanungsrevision. Das weitere Vorgehen hält sich an den vorgesehenen Terminplan (publiziert im Gemeindeinfo). Der Gemeinderat war erstaunt über die vielen Einzonungsbegehren. Der Kanton hat diesbezüglich eher eine restriktive Haltung, obwohl man immer von einem offenen und wirtschaftlichen Kanton spricht. Eingegeben wurden ca. 5 ha, umzonen darf die Gemeinde schlussendlich ca. 2 ha. Dies wird sicherlich noch einige Diskussionen zur Folge haben. Die entsprechenden Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden seitens des Gemeinderats über den 1. Entscheid des Rates betr. den vorgesehenen Ein-, Um- und Auszonungen informiert und haben nun im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung Gelegenheit, zu reagieren und erneut Eingaben einzureichen. Die entsprechenden Zonenpläne, das revidierte Baureglement etc. liegen auf der Verwaltung zur Einsicht auf. Selbstverständlich können sämtliche Unterlagen auf der Gemeindehomepage heruntergeladen werden.

Gemeindepräsident Christian Schweizer schliesst die Versammlung, nicht ohne vorher allen Behördenmitgliedern und dem Gemeindepersonal für die grosse Arbeit den besten Dank auszusprechen und auch den Anwesenden für die ihre Teilnahme an der heutigen Versammlung und damit am Interesse des Geschehens in der Gemeinde zu danken.

3326 Krauchthal, 11. Juni 2008/ct

EINWOHNERGEMEINDE KRAUCHTHAL

Christian Schweizer Gemeindepräsident	Claudia Trachsel Verwaltungsleiterin
--	---

Genehmigung Protokoll

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung 01/08 an der GR-Sitzung vom 30. Juni 2008 in Anwendung von Art. 35, Absatz 2 OGR vom 7. Dezember 1997 in der Fassung vom 27.06.2000 genehmigt.

3326 Krauchthal, Montag, 1. Juli 2008/ct

GEMEINDERAT KRAUCHTHAL

Claude B. Sonnen Präsident	Claudia Trachsel Verwaltungsleiterin
-------------------------------	---